

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 60 (1987)

**Heft:** 10: Bischofszell : Bezirk abseits der Heerstrasse = district à l'écart de la route stratégique = distretto discosto dalle grandi vie strategiche = district off the Beaten Track

**Rubrik:** SVZ-Nachrichten = Informations de l'ONST

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kinder zeichnen, malen, kleben den Thurgau / Dessins peintures et collages d'enfants sur la Thurgovie**

Kinder haben auch von ihnen nicht bekannten Gegenden und Sachen sehr genaue, eigene Vorstellungen.

Wie glaubt Ihr, sieht es in der Ostschweiz oder, genauer gesagt, im Kanton Thurgau aus? Wer schon einmal dort war, kann seine Erinnerungen zeichnen, wer nicht, der blättert am besten in diesem Heft und zeichnet dann auswendig irgend etwas, das ihm Eindruck gemacht hat.

Und die grosse Überraschung: der Gewinner (die Gewinnerin) verbringt mit seinen (ihren) Eltern und Geschwistern ein ganzes Wochenende gratis im Thurgau, mit Übernachtung im *Parkhotel Iselli* in Romanshorn und *Thurgauer Tageskarte* auf Bahnen und Autobussen. An vier weitere Gewinner werden je *Thurgauer Tageskarten* für die ganze Familie und Eintritte in den *Freizeitpark «Connyland»* (inkl. Delphinshow) in Lipperswil verschenkt – toll, wenn Kinder ihre Eltern und Geschwister zu einem Ausflug einladen können!

Mitmachen dürfen alle Kinder bis zum vollendeten 12. Altersjahr. Wir erwarten Eure Zeichnungen, Gemälde, Collagen, Kunstwerke bis zum 16. November 1987. Bitte gebt genau an, was Euer Kunstwerk darstellt und verweist auf keinen

Fall den Absender. Auch müssen wir unbedingt die Grösse Eurer Familie kennen. Unsere Adresse: SVZ, Kinder zeichnen, Postfach, 8027 Zürich. Das Werk des Gewinners (der Gewinnerin) wird dann in dieser Zeitschrift erscheinen. Korrespondenz über den Wettbewerb können wir leider keine führen. Wir wünschen Euch viel Vergnügen beim Zeichnen, Malen, Kleben einer vielleicht noch unbekanntem Gegend oder eines schönen Dorfes oder einer Begegnung im Thurgau.

Les enfants se forgent des idées personnelles très précises même à propos de régions et de choses qu'ils ne connaissent pas.

Comment vous représentez-vous la Suisse orientale ou, plus précisément, le canton de Thurgovie? Celui qui a déjà visité cette région peut dessiner d'après ses souvenirs, les autres n'ont qu'à feuilleter ce cahier et dessiner ensuite librement ce qui les a frappés.

La grande surprise: c'est un week-end gratuit en Thurgovie en compagnie de ses parents, frères et sœurs, comprenant une nuitée au *Parkhotel Iseli*

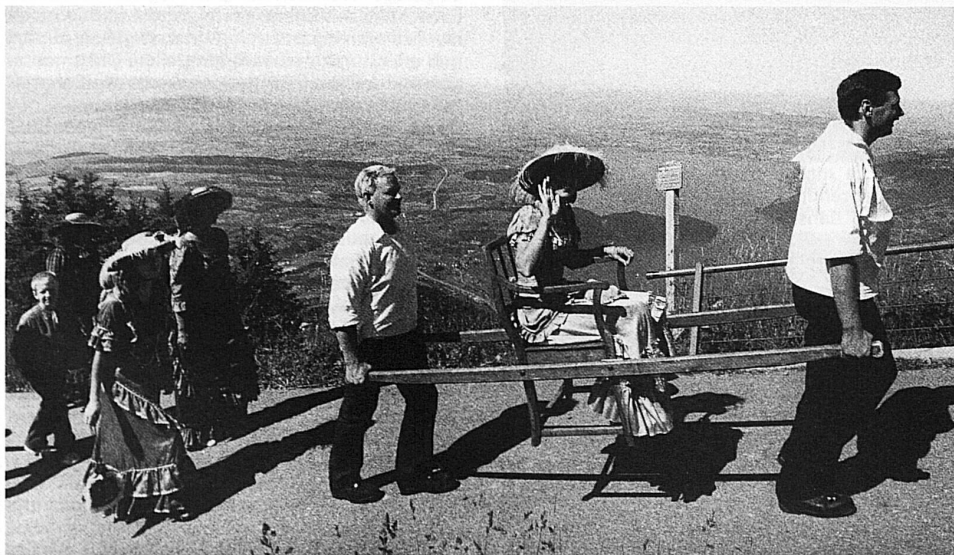
à *Romanshorn* et les *cartes thurgoviennes de circulation en train et en bus*. Quatre autres gagnants recevront chacun les cartes thurgoviennes de circulation pour toute la famille, plus les entrées au *Parc des loisirs «Connyland»* (y compris l'exhibition des dauphins). Sensationnel! Les enfants peuvent inviter parents, frères et sœurs à une excursion!

Tous les enfants jusqu'à l'âge de douze ans peuvent concourir. Nous attendons vos dessins, peintures ou collages jusqu'au 16 novembre 1987. N'oubliez pas d'indiquer exactement ce que votre ouvrage représente, ni surtout votre adresse. Nous devons aussi savoir de combien de personnes se compose votre famille. L'œuvre primée sera ensuite reproduite dans cette revue. Nous regrettons de ne pouvoir échanger aucune correspondance au sujet du concours.

Nous espérons que vous prendrez beaucoup de plaisir à consacrer un dessin, une peinture ou un collage à une région que vous ne connaissez peut-être pas encore, ou à un beau village, ou encore à une rencontre en Thurgovie.

Notre adresse: ONST, «Dessins d'enfants», Case postale, 8027 Zurich

SVZ-NACHRICHTEN INFORMATIONS DE L'ONST



**Begegnung auf der Rigi / Rencontre sur le Rigi**

Die Schweizerische Verkehrszentrale organisierte zusammen mit den Rigidanern am 15./16. August 1987 ein grosses Begegnungsfest mit Mark Twain, Tartarin de Tarascon, mit historischen Tragsesselszenen (unser Bild), mit Gesang, Rock-Konzert, Alphornblasen, klassischer Musik und natürlich mit den Sonnenauf- und -untergängen. Damit setzte sie das Motto der «Begegnung», das über den Werbeaktionen der nächsten Jahre steht, in die Praxis um.

L'Office national suisse du tourisme a organisé avec les habitants du Rigi les 15 et 16 août 1987 une grande rencontre sur le Rigi où l'on pouvait voir Mark Twain, Tartarin de Tarascon, les porteurs du Rigi (notre photo) écouter des chants, un concert de rock, des joueurs de cor des Alpes, de la musique classique et admirer le lever et le coucher du soleil. C'est ainsi que l'accent a été mis sur la rencontre, thème de nos prochaines actions de promotion.

**Kunst und Velo: mit 6 Gängen in die Vergangenheit**

Wer im Mittelalter – und bis Mitte des 19. Jahrhunderts – sich bewegte, tat dies in einer ihm möglichen Geschwindigkeit, zu Fuss, hoch zu Ross oder in der Kutsche. Diese Tempi waren auch für Adelige, Gelehrte und für die Erbauer von Burgen, Kirchen und Wohnhäusern verbindlich. Entfernungen zu markanten Geländepunkten und die Proportionen in den Siedlungen selbst standen – ebenso wie die Lebenseinstellung – unwillkürlich in einem Verhältnis zur Fortbewegungsgeschwindigkeit. Diese war ihrerseits abhängig von Naturgewalten wie den Unbilden des Wetters und dem Auf und Ab des Geländes. Als allgemeiner Massstab galt das Schrittempo, und entsprechend legte man auch die Bauabstände in «Fuss» fest.

Wollen wir Heutigen einen Eindruck vergangener Zeiten gewinnen, darf nun keineswegs der Jumbojet unsere Vergleichsgrösse sein. Kunst und Kultur sollte man in einer jener Zeit entsprechenden Gemächlichkeit erfahren können. Man müsste sich also einer alten Kirche in demselben Zeitmass nähern, wie dies anno 1478 zum Beispiel der Herr Baumeister Guglielmo aus Plurs tat, als er die Johanneskirche in der Innenebene bei Celerina neu errichtete.

Derartige Überlegungen haben die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK bewegt, mit dem Herausgeber der Revue «Schweiz», der Schweizerischen Verkehrszentrale SVZ, und der Rhätischen Bahn Kontakt aufzunehmen, um eine Velotour zu kunsthistorisch interessanten Stätten zu organisieren. Innerhalb von zwei Tagen sollte es möglich sein, mit einer kleinen Gruppe einen Eindruck von der Oberengadiner

Baukunst vom Mittelalter bis zur Neuzeit zu erhalten. Wo im Winter die Langlaufloipe durchführt, radelte denn kürzlich eine erste «Kunst und Velo»-Gruppe von Pontresina gegen die ursprünglich romanische Kirche San Gian, wanderte, das Fahrrad meist schiebend, durch den Stazerwald nach St. Moritz-Bad, entdeckte Bauten in völlig unterschiedlichen Baustilen ein- und desselben Architekten aus dem 19. Jahrhundert, liess sich unter kundiger Leitung durch das Segantini-Museum in St. Moritz und anderntags durch das herrschaftliche Planta-Haus in Samedan führen, erlebte unter anderem eine stürmische Schiffsreise nach Marseille mit Happy-End, dargestellt in der grossartigen Bilderwelt des ausgehenden Mittelalters an den Wänden von Santa Maria-Magdalena in Pontresina, machte vergleichende «Architekturstudien» zum Engadinerhaus in La Punt-Chamuesch und erreichte nach angenehmen 40 Kilometern Velofahrt mit vielen Eindrücken Zuoz. Alle Teilnehmer waren sich bald einig: Mit dem Fahrrad lassen sich Kunst und Kultur spannend erfahren und erleben.

Bei den oben genannten Organisationen laufen nach dieser ersten, erfolgreich verlaufenen Tour selbstverständlich Gespräche über eine allfällige Fortsetzung der Idee. Der zurzeit anhaltende Velo-boom könnte eine ideale Voraussetzung dafür sein, in anderen Gegenden der Schweiz, mit anderen Organisatoren und Teilnehmern, ähnliche Kunst-Velofahrten durchzuführen.

#### Art et vélo: randonnées à six vitesses dans le passé

Au Moyen Age – et jusqu'au milieu du XIX<sup>e</sup> siècle – on se déplaçait à la vitesse possible à l'époque: à pied, à cheval ou en diligence. Ces diverses allures étaient les mêmes pour tous: pour les nobles, les savants, les bâtisseurs d'églises, de châteaux ou de maisons. Les distances entre les points marquants du territoire, les proportions des agglomérations, et même les conceptions de vie, étaient inévitablement liées à la vitesse de déplacement. Celle-ci, à son tour, dépendait des forces de la nature: méfaits du climat ou aspérités du sol. L'allure du piéton servait d'échelle métrique, et les distances étaient alors mesurées en pieds, voire même en pas.

Si nous voulons évoquer aujourd'hui le passé, le jumbo-jet ne doit en aucun cas nous servir de critère de comparaison. Les valeurs d'art et de culture d'antan doivent être abordées au rythme tranquille de l'époque. On devrait s'approcher d'une église ancienne du même pas que l'architecte Guglielmo de Plurs en 1478, lorsqu'il construisait l'église Saint-Jean (San Gian) près de Celerina, dans la plaine de l'Inn.

Ce sont ces réflexions qui ont incité la Société d'histoire de l'art en Suisse, conjointement avec l'Office national suisse du tourisme (ONST), éditeur de la revue «Suisse», à prendre contact avec la Compagnie des Chemins de fer rhétiques en vue d'organiser une randonnée à bicyclette vers des sites intéressants du point de vue de l'histoire de l'art. En deux jours il devrait être possible à un petit groupe de se faire une idée de l'architecture de la Haute-Engadine depuis le Moyen Age jusqu'à nos jours. C'est ainsi que, récemment, un premier groupe «art et vélo» pédalait entre Pontresina et l'église San Gian, romane à l'origine, le long de la piste hivernale de ski de fond (où l'on devait le plus souvent pousser son vélo). Il traversa ensuite la forêt de Staz en direction de St-Moritz-Bad, découvrit des édifices de style complètement différent du même architecte du XIX<sup>e</sup> siècle, visita avec un guide qualifié le musée Segantini à St-Moritz puis, le jour suivant, la maison patricienne Planta à Samedan, admira le navire dans la tempête voguant vers Marseille, un voyage avec une fin heureuse, peint avec toute la magnificence imagée du Moyen Age flamboyant sur les murs de l'église Santa Maria Magdalena à Pontresina, se livra à des études comparatives d'architecture dans la Maison engadinoise de La Punt-Chamuesch et atteignit enfin Zuoz après

*Kunst und Velo: Mit dem Fahrrad lassen sich historische Kulturdenkmäler erfahren (Badkirche St. Moritz) Art et vélo: s'initier avec l'intérêt le plus vif à l'art et à la culture*



une randonnée agréable à vélo de quarante kilomètres, riche en impressions diverses. Tous les participants étaient d'accord: le vélo est un excellent moyen de s'initier avec l'intérêt le plus vif à l'art et à la culture.

Après le succès de cette première expérience, les organisations mentionnées ci-dessus s'interrogent au sujet d'une éventuelle continuation de cette initiative. La vogue du vélo, que l'on observe en ce moment, est une prémisse idéale pour entreprendre de semblables randonnées à but culturel dans d'autres régions de Suisse et avec d'autres organisateurs.

#### Schweizer Bahnreisen in Deutschland gewonnen

Im Rahmen der SVZ-Aktion «200 Jahre Tourismus in der Schweiz – eine Zukunft für unsere Gäste» hat auch das Schweizer Verkehrsbüro Frankfurt, eine Vertretung der SVZ in Deutschland, seine Bahnkundschaft zu einer Verlosung eingeladen. Jeder touristischen Anfrage wurde zu

Beginn des Jahres eine spezielle Einladungskarte beigelegt. Wer sich für das Angebot an Bahn-Pauschalreisen interessierte, sandte ganz einfach die Teilnehmerkarte mit Adressangaben zurück und erhielt dafür eine umfangreiche Dokumentation und weitere Informationen über das Bahnreiseangebot des Ferienlandes Schweiz.

Zu gewinnen gab es unter anderem Bücher über die bekannten Schweizer Alpenbahnen, Geschenkgutscheine, Halbp reis-Abonnemente, Schweizer Ferienkarten für unbeschränkte Fahrten auf Bahnen, Schiffen und Postautos, dazu eine romantische Dampffahrt mit der Rhätischen Bahn, eine Fahrt mit dem Panoramic-Express der Montreux-Oberland-Bahn, verbunden mit einem dreitägigen Aufenthalt am Genfersee für zwei Personen. Den ersten Preis – eine Fahrt mit dem «Bernina- und Glacier-Express» – gewann Helmut Wiese aus Buchholz in Deutschland. Der glückliche Gewinner hat sich entschieden, die attraktive Bahnreise durch die Bergwelt der Bündner und Walliser Alpen diesen Herbst anzutreten.

#### Der geologische Wanderweg am Hohen Kasten

Im Jahre 1970 wurde am Hohen Kasten im Säntis-Gebirge – im Alpstein – der erste geologische Wanderweg der Schweiz eröffnet. Er führt mit 16 erläuternden Tafeln über den aussichtsreichen Höhenweg vom Hohen Kasten über Stauberben bis zur Saxerlücke im Säntis-Gebirge.

Das Buch vermittelt vorerst die geologischen Grundlagen: Erdgeschichte und geologische Zeitrechnung, Gesteine und ihre Verformung, Bewegungen der Erdkruste, Bau und Bildung der Alpen und des Säntis-Gebirges, Formung der Oberfläche durch Verwitterung und durch die eiszeitlichen Gletscher. Es geht auf die speziellen geolo-

gischen Sehenswürdigkeiten ein, die uns auf unserer Wanderung begegnen, und gibt schliesslich einen Überblick über die anzutreffenden Schautafeln. So können die Grundzüge der Geologie am Objekt erlebt werden.

*Hans Heierli: Der geologische Wanderweg am Hohen Kasten (Säntis-Gebirge). Eine Einführung in die Geologie mit einem Kapitel zur Eiszeit von René Hantke. 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, 129 Seiten, 6 Fototafeln, 5 Fotoskizzen, 55 Abbildungen, 9 Tabellen, 12 Panoramen, kartoniert. Verlag Paul Haupt Bern und Stuttgart 1987, Fr. 25.–.*

Buchbesprechung